



Steinmetz Hauke Bienert bearbeitet auf traditionelle Art und Weise die Oberfläche eines Sandsteinblocks, der ins Gesims eingesetzt wird.

bj

Neue Steine für altes Gesims

„Wie vor 500 Jahren“: Handwerker arbeitet am Stiftsturm nach traditionellem Vorbild

VON BARBARA JAHN-DETERDING

Fischbeck. Wäre da nicht die moderne Variante einer Bauhütte und die, trotz der staubigen Arbeit, makellose Zunftkleidung von Hauke Bienert, könnte die Szene im Mittelalter spielen. Der Steinmetz bearbeitet mit traditionellem Werkzeug einen Sandsteinblock, der für die Restaurierung des Mauerwerks der Fischbecker Stiftskirche benötigt wird. „Die Oberfläche des Steins wird wie vor 500 Jahren behauen und dem übrigen Mauerwerk angepasst. Dies geschieht nicht etwa in einer Werkstatt, sondern direkt hier an der Baustelle“, erklärt Mathias Riethmüller. Der Architekt und Bauleiter der Klosterkammer Hannover begleitet die umfangreiche Restaurierungsmaßnahme am Westwerk des Stifts.

Der erste Bauabschnitt konnte Ende des vergangenen Jahres abgeschlossen werden. Zu dem Zeitpunkt war der Dachstuhl saniert, der Turmhelm mit Biberschwänzen und das Dach mit Solling-Sandsteinplatten gedeckt, der goldene Wetterhahn befestigt und das 40 Meter hohe Gerüst konnte zurückgebaut werden.

„Für den zweiten Bauabschnitt, die Restaurierung des Mauerwerks, haben wir an einer Beispielfläche von Olaf Lindner, einem Steinrestaurator aus Weimar, ein Schadenskataster erstellen lassen. Daran konnten wir zum einen den Gesamtaufwand der Maßnahme berechnen und zum anderen dient es nun den Steinrestauratoren als Arbeitsgrundlage“, sagt Dr. Tim Wameling, Dezentraler der Bauabteilung der Klosterkammer Hannover, noch im Dezember, als er die Baustelle besuchte. Zu dem Zeitpunkt war nicht absehbar, dass es nicht bei den restauratorischen Maßnahmen bleiben würde.

„Als wir im Januar die Fassaden genauer betrachtet haben, stellten wir fest, dass mehrere Steine im Gesimsbereich so beschädigt sind, dass sie gegen neue ausgetauscht werden müssen. Da diese Steine das Dachwerk tragen, ist es aus konstruktiven Gründen wichtig, sie zu ersetzen“, führt Riethmüller aus. „Das war eine der Überraschungen, die wir im Verlauf der Bauarbeiten erlebt haben. Davor ist man bei einer Maßnahme dieser Art und Größenordnung nicht sicher“, sagt Äb-



Mathias Riethmüller zeigt die rissigen Fugen im Mauerwerk.

tissin Uda von der Nahmer und schaut fasziniert zu, wie Hauke Bienert die Oberfläche des Sandsteins bearbeitet.

Der Bauleiter erklärt: „Es sind Obernkirchener Sandsteine. Die kommen dem Original am nächsten und zählen zu den besten Sandsteinen in Deutschland.“ Wenn der Steinmetz die Oberflächen der sechs Steine bearbeitet hat, werden die bis zu 450 Kilogramm schweren Quader mit einem Lastenauf-

zug nach oben befördert. In rund 22 Meter Höhe werden sie dann in das Gesims eingepasst und von einem Laien kaum von den alten Steinen zu unterscheiden sein.

Aber nicht nur die Sandsteine werden auf der Baustelle bearbeitet, auch der Kalkmörtel, der zum Verfugen nötig ist, wird vor Ort gemischt. „Anhand des Schadenskatasters können die Steinrestauratoren sehen, welche Fugen repariert

werden und welche neu verfugt werden sollen. Dazu wurde ein Mörtel zusammengestellt, mit dem wir schon bei Arbeiten im Kloster Wennigsen gute Erfahrungen gemacht haben“, sagt Riethmüller. Dieses Fugenmaterial komme dem ursprünglichen Kalkmörtel am nächsten und werde daher auf der Baustelle gemischt, sagt der Architekt.

Dem Ziel, die Maßnahme bis August abgeschlossen zu haben, komme man immer näher, sagt von der Nahmer. „Wir hatten ja nicht damit gerechnet, dass wir vor Ostern mit dem zweiten Bauabschnitt beginnen konnten.“ „Wir haben Mitte Februar anfangen können und führen jetzt bereits Arbeiten aus, die temperaturabhängig sind“, bestätigt der Bauleiter. Momentan liegt sein Augenmerk und das der Äbtissin allerdings nicht nur auf den Bauarbeiten. Ihre Sorge gilt den Turmfalken. „Wir wünschen uns, dass die Vögel die Holzkisten annehmen, die wir ihnen aufgehängt haben. Ich hoffe, dass sie uns die Bauarbeiten verzeihen und dass sie im nächsten Jahr wieder im Dachreiter und in der Fensternische der Kirche brüten“, sagt die Äbtissin.

KURZ NOTIERT

Wolfgang Römer neuer Leiter der Polizeistelle

Hessisch Oldendorf. Polizeihauptkommissar Wolfgang Römer ist neuer Leiter der Polizeistation Hessisch Oldendorf. Er tritt die Nachfolge des Ersten Kriminalhauptkommissars Ulrich Mathies an, der bereits zum 30. September 2013 nach Hildesheim wechselte. Als Dienststellenleiter übernimmt Römer ab sofort die polizeiliche Verantwortung für rund 20 000 Einwohner. Hessisch Oldendorfs neues Oberhaupt der Ordnungshüter ist 1966 geboren, seine Polizeikarriere begann



Römer

dann im April 1986. Nach sechs Jahren Bereitschaftspolizei war er von 1994 an für 15 Jahre im Einsatz- und Streifen dienst in Hameln tätig, sechs Jahre als Einsatzführer, in den letzten drei Jahren als Dienstabteilungsleiter. Luft als Dienststellenleiter schnupperte er bereits bei der Polizeistation Emmertal – und auch bei der Behördenleitstelle in Hannover wirkte er mit. Wegen seiner Tätigkeit als Zugführer und als stellvertretender Hundertschaftsführer gilt er als Führungserfahren sowohl in kleinen als auch in großen Lagen. Römer sagt: „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit der Stadt, den Sozialpartnern und anderen Institutionen im Zuständigkeitsbereich. Ich werde vorhandene Netzwerkstrukturen pflegen und weitere ausbauen.“

red

SERVICE

Apotheken

► **Heute:** Sonnen-Apotheke, Lange Str. 96, Hessisch Oldendorf, 05152/94380 und Flora-Apotheke, Hauptstr. 28, Salzhemmendorf, 0800/0031020. **Zusatznotdienst 18-20 Uhr:** Ring-Apotheke, Sedanstr. 6, Hameln, 05151/3223.

Notdienste

► **Ärztlicher Dienst:** 05152/19218.
► **Chirurgischer Dienst:** 05151/109359.
► **Augenarzt:** 05151/971225.
► **Zahnärztlicher Dienst:** 05151/925079.

Kontakt

► **Redaktion:** Tel. 05151/200-415, Fax 05151/200-429, E-Mail: r.michalla@dewezet.de

„Meisen-TV“ bei den Weserwichteln

Fernsehen war gestern: Die Kinder in Großenwieden haben jetzt eine Live-Schaltung in den Vogelkasten



Es wird spannend: Großenwiedens Kinder gucken jetzt „Meisen-TV“.

Großenwieden. Der Kindergarten Großenwieden hat jetzt auch einen Meisen-Nistkasten mit eingebauter Kamera. Im Vorraum der ehemaligen Schule befindet sich ein Monitor, auf dem die Kinder das Geschehen beim Brutgeschäft verfolgen können – liebevoll „Meisen-TV“ genannt. Der Kameranistkasten hängt in Sichtweite in einem Baum. Das Gesamtpaket soll dafür sorgen, dass die Weserwichtel den Nestbau, das Eierlegen und Brüten, die Aufzucht sowie das Ausfliegen der Jungen ganz nah miterleben können. Das Meisen-TV – so

die Idee der Initiatoren, dem Naturschutzbund (Nabu) Hessisch Oldendorf/ Hameln – soll den Kindern schon im Kindergartenalter die Natur ans Herz legen.

Friedrich Koch, Geschäftsführer der Sparkassenstiftung Hessisch Oldendorf, sagt: „Ich habe mir das angesehen und war sofort begeistert. Solche Projekte unterstützen wir sehr gerne. Wir haben diese Maßnahme im Naturschutz-Jugendbereich letztes Jahr mit 3100 Euro gefördert.“ Auch der Kindergarten-Förderverein ist an die Stiftung herangetreten: Die

Förderung für einen Monitor musste her. Zum Dank bekam Friedrich Koch dann auch gleich ein Infopakete über den Vogel des Jahres – den Grünspecht – überreicht von Klaus Göring, Vorstandsmitglied beim Nabu.

Gudrun Struckmeier, Leiterin der Kindergärten in Großenwieden und Zwergenland in Hessisch Oldendorf, freut sich über die Umweltbildungsmaßnahme in ihrer Einrichtung: „Wir sind richtig stolz, dass wir in unserer Einrichtung unseren Kindern ein Naturerlebnis bieten können.“

„In Hessisch Oldendorf sind jetzt alle Kindergärten und Grundschulen mit dem Gesamtpaket versorgt“, sagt Göring. Die Einrichtungen, in denen das „Meisen-TV“ noch fehlte, würden nachgerüstet, sagt Göring. „Unsere Gruppe umfasst neben Hessisch Oldendorf auch noch Hameln und Aerzen. Auch dafür werden wir uns um Fördermittel bemühen.“

► Kindergärten und Grundschulen in Hameln können sich unter der Telefonnummer 05152/3370 an Göring wenden, wenn auch sie bald „Meisen-TV“ gucken wollen.

red